

# Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

**Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.  
Tägliche Beilage zur Diezer und Guxer Zeitung.**

Preis der Anzeigen:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.,  
Reklamezeile 75 Pfg.

Ausgabestellen:  
In Diez: Rosenstraße 36.  
In Bad Gms: Römerstraße 96.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,  
Diez und Bad Gms.  
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange, Bad Gms.

Nr. 285

Diez, Samstag den 7. Dezember 1918

58. Jahrgang

## Amtlicher Teil

Diez, den 6. Dezember 1918.

### Bekanntmachung.

Alle eingezogen gewesenen Leute der Jahrgänge 1898 und 1899 haben sich sofort im Landratsamt in Diez, Zimmer Nr. 9, unter Vorlage ihrer Militärpapiere zu melden. Sie werden hier dem nächst folgenden Ersatzgruppen teil ihrer Waffe überwiesen und zu diesem Zwecke mit Fahrausweis versehen. Etwaige an Militärpflichtige der genannten Jahrgänge seither erteilte Entlassungsscheine sind hinfällig.

Diejenigen, die der Aufforderung nicht Folge leisten, haben ihre Internierung durch die Besatzungstruppe zu gewärtigen.

Der Landrat.

Lhon.

Diez, den 6. Dezember 1918.

**An die Magistrate in Diez, Nassau, Bad Gms und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.**

Vorstehende Bekanntmachung wollen Sie sofort auf ortsübliche Weise weiterverbreiten und die Militärpflichtigen veranlassen, sich schleunigst dem Landratsamt zu melden.

Der Landrat.

Lhon.

### Bekanntmachung.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 21. 11. 18 über die Einstellung der Erzeugung von Heeresbedarf!

In den gemischten Munitionsbetrieben ist die Erzeugung, Bearbeitung und Vollenbung aller Gegenstände, die lediglich Kriegszwecken dienen, spätestens am 8. Dezember 1918 abends 10 Uhr einzustellen.

Wiesbaden, den 28. November 1918.

Der Demobilisationskommissar.

In Vertretung:  
gez. Körter.

Berlin SW. 48, den 18. November 1918.  
Berl. Hedemannstr. 7.

Reichsamt für die wirtschaftliche  
Demobilisation  
(Demobilisationsamt)  
und Preussischer Staatskommissar  
für Demobilisation.  
Nr. W. 309/11 18. D. W. A.

Anordnung betreffend ein vereinfachtes Enteignungs-  
verfahren.

1 Die Zulässigkeit der Enteignung von Grundeigentum und von Rechten an Grundeigentum, das von Korporationen des öffentlichen Rechts in Anspruch genommen wird, um Störungen des Wirtschaftslebens infolge der wirtschaftlichen Demobilisation durch Beschaffung von Arbeitsgelegenheit, insbesondere durch Vornahme von Notstandsarbeiten, vorzubeugen, oder abzuwenden, wird von dem Demobilisationskommissar nach Anhörung des Bezirksbeirats ausgesprochen.

Wenn das Unternehmen, zu dem das Grundeigentum in Anspruch genommen wird, über den Amtsbereich eines Demobilisationskommissars hinausgeht, so wird die Zulässigkeit der Enteignung von jedem Demobilisationskommissar für seinen Bezirk im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Demobilisationskommissaren ausgesprochen.

Wird bebauter Grundbesitz innerhalb einer im Zusammenhang gebauten Ortschaft in Anspruch genommen, so ist die Einwilligung des Staatskommissars für Demobilisation einzuholen.

Die Zulässigkeit der Enteignung wird durch das Amtsblatt derjenigen Regierung bekannt gemacht, in deren Bezirk das Unternehmen ausgeführt werden soll. Die Einleitung des Enteignungsverfahrens ist von dem Zeitpunkt der Veröffentlichung im Amtsblatt unabhängig.

2. Inwieweit der Demobilisationskommissar für Vausführungen die Zulässigkeit der Enteignung ausgedrückt hat, gelten für das Verfahren zur Enteignung die Vorschriften der Verordnung, betreffend ein vereinfachtes Enteignungsverfahren zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und zur Beschäftigung von Kriegsgefangenen, vom 11. September 1914 (Gesetzamtl. S. 159) in der Fassung der Verordnungen vom 27. März 1915 (Gesetzamtl. S. 57) und vom 25. September 1915 (Gesetzamtl. S. 141) mit der Maßgabe, daß  
a) § 1 Abs. 1 der Verordnung vom 11. September 1914  
mag. 11/18

- an Stelle des Regierungsvorsitzenden in allen Fällen der Demobilisationskommission tritt
- c) § 8 der Verordnung vom 11. September 1914 dahin abgeändert wird, daß gemäß § 15 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (Ges.-Samml. S. 21) der Plan vor der Offenlegung festgestellt wird,
- d) Ne im § 8 der Verordnung vom 11. September 1914 vorhergehende vorläufige Einweisung in den Besitz des Grundstücks jederzeit nach Offenlegung des Planes erfolgen kann, vorausgesetzt, daß der Zustand des Grundstücks vorher hinreichend festgestellt ist.

3. Entgegenstehende Bestimmungen der Gesetze und Verwaltungsvorschriften treten für die Dauer dieser Anordnung außer Kraft.

4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Den Zeitpunkt des Außerkrafttretens bestimmt der Staatskommissar für Demobilisation.

Berlin, den 17. November 1918.

**Der Staatskommissar für Demobilisation.**  
gez. Roeth.

l. 12750.

Diez., den 30. November 1918

### Bekanntmachung.

Ich habe den Tierarzt Dr. Hartnack in Nassau zum Ergänzungsfleischbeschauer in den Schaubezirken Nassau, Altenhausen, Bergnassau-Schieren, Dautenau, Hemberg, Seelbach, Weimühl, Winden, Bad Ems, Kemmenau und Becheln, sowie zum Ergänzungsfleischbeschauervertreter in den Schaubezirken Altdiez, Bremberg, Dörberg, Nuppenrod, Giershausen, Gutenacker, Gückingen, Hilsenbach, Hirschberg, Holzappel, Horhausen, Hesselbach, Kemmenau, Langenscheid, Laurenburg, Rördorf, Niederfließbach, Scheidt, Steinsberg, und Wajenbach ernannt. Die Stellvertretung des Tierarztes Dr. Hartnack erfolgt durch den Kriestierarzt Herrn Veterinärtrat Werner in Diez. Derselben ist Dr. Hartnack als ordentlicher Fleischbeschauer für die gewerblichen Schlachtungen im Stadtbezirk Nassau ernannt und als sein Stellvertreter der Fleischbeschauer Karl Schmidt in Nassau bestimmt.

Außerdem ist Dr. Hartnack gemäß § 7 der ministeriellen Ausführungsbestimmungen vom 20. März 1913 zum Stellvertreter der ordentlichen Fleischbeschauer in solchen Fällen ernannt in denen er zur Untersuchung und Behandlung der Tiere zugezogen werden ist.

Die Herren Bürgermeister der genannten Gemeinden werden um entsprechende Weiterbekanntgabe ersucht.

**Der Landrat**  
Thon

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 9. d. Mts., vormittags 10 Uhr findet in Nassau am Rathaus eine

### Versteigerung einer Anzahl Militärpferde, Wagen und Kraftwagen statt

Zugelassen zur Pferdeversteigerung werden nur diejenigen Personen, die sich unter Vorlage einer bürgermeisteramtlichen Bescheinigung, daß sie das Pferd benötigen und nicht Pferdehändler sind, ausweisen können.

**Der Landrat**  
Thon

Die Herren Bürgermeister der Nachbargemeinden von Nassau werden um ersüßliche Weiterbekanntgabe und zur Aufklärung der in ihren Gemeinden noch befindlichen Pferde und Wagen nach Nassau (Rathaus) ersucht.

**Der Landrat**

### Wichtiges:

#### Deutschland.

WTB. Berlin, 4. Dez. In letzter Zeit haben sich die Klagen über Eingriffe in bürgerliche Betriebsbetriebe gemehrt. In allen solchen Fällen ist von der Reichsregierung sofort eingeschritten worden. Den daran beteiligten Arbeiter- und Soldatenräten ist kein Zweifel darüber gelassen worden, daß die Reichsregierung auf unbedingteste Einhaltung der von ihr verkündeten Pressefreiheit besteht.

WTB. Berlin, 6. Dez. Nachrichten aus Holland zufolge wird die englische Regierung bei den Friedensverhandlungen fordern, daß Deutschland seine Flotte mehrere Jahre lang in den Verbandsländern internieren lassen muß. England vertritt diese Forderung, um zu verhindern, daß Deutschland als Militärmacht nochmals Bedeutung erlangen kann.

WTB. Berlin, 4. Dez. In der Freiheit bezieht Atlantikus das Problem der Kriegsgewinn- und Vermögenssteuer vom streng sozialistischen Standpunkt aus. Er verwirft die anderen Methoden der Kapitalverwertung. Der Plan, die Kapitalisten durch Lohnsteigerung zu „proprietieren“, ist unreif und undurchdacht. Eine reelle Lohnerhöhung im sozialen Staat ist nur möglich durch eine Steigerung der produktiven Kräfte und durch gesteigerte Befruchtung des Kapitalprofits. Deshalb sei eine Vermögenssteuer angebracht; sie würde bei Vermögen von 600 bis 20 000 Mark mit 12 Prozent beginnen und bei Vermögen über 20 Millionen Mark bis 80 und 90 Prozent steigen. Sie würde nach Abschätzung des für 1914 deklarierten preussischen Volksvermögens einen Steuerertrag von 41,8 Milliarden ergeben haben. Unter den heutigen Verhältnissen würde das gesamte deutsche Volksvermögen bei richtiger Erfassung und zwangsweiser Registrierung aller Vermögen mindestens das Dreifache des für 1914 für Preußen dekarierten Betrages erreichen. So kämen wir immerhin auf rund 124 Milliarden Mark Gesamtsteuerertrag. Daneben sei eine Kriegsgewinnsteuer erforderlich.

WTB. Berlin, 4. Dez. Zwischen der deutschen demokratischen Partei und der deutschen Volkspartei ist eine Verständigung erzielt worden, die zu dem Eintritt der Volkspartei in die deutsche demokratische Partei geführt hat. Die deutsche demokratische Partei hat dabei den Standpunkt vertreten, daß eine Einigung nur auf der Grundlage ihres Aufrufes vom 16. November möglich sei, und diejenigen Persönlichkeiten, die bei der Revision für annektionistische Kriegsziele und bei der Amerika gegenüber vertretenen Politik eine führende Rolle gespielt, sowie diejenigen, die gegen das gleiche Wahlrecht stimmten haben, innerhalb der Partei nicht hervortreten werden.

#### Belgien.

WTB. Bern, 5. Dez. Wie Petit Parisien aus Brüssel erfährt, sind die von den Deutschen aus Nordfrankreich fortgeschafften Kunstgegenstände alle, oder fast alle, gerettet und in Brüssel in Sicherheit.

#### Teilweise Fortsetzung der Seeresaufträge

WTB. Berlin, 3. Dez. Amtlich. Die Rücksicht auf den Friedensaufbau unserer Wirtschaft erfordert eine möglichst schnelle Einstellung aller Rüstungsarbeiten. Da es aber in vielen Fällen nicht möglich sein wird, die Arbeitskräfte in vollem Umfange weiter zu beschäftigen, wenn die Rüstungsarbeit plötzlich vollkommen eingestellt wird, noch bevor Friedensarbeiten ausführbar sind, so müssen die Seeresaufträge teilweise fortgesetzt werden. Solche Arbeiten werden ebenso wie die bereits ordnungsmäßig abgefertigten Gegenstände von der Seeresverwaltung bezogen. Hierüber bestehende Zweifel haben zu Arbeitsinstellungen und Arbeiterentlassungen geführt, die besser vermieden worden wären.

### Die Gefahren der deutschen Ernährungsökonomie.

WTB. Berlin, 5. Dez. Laut Vossischer Zeitung richtete das Reichsernährungsamt an das auswärtige Amt eine Note über die Gefahren der deutschen Ernährungsökonomie, in der es u. a. heißt: Der Mangel an Arbeitskräften sowie die Transportmittel haben die Ernte und die Frühlinterung so beeinträchtigt, daß die Vorräte der Hauptweizenbezirke nur noch für wenige Wochen reichen. Die Getreideversorgung ist infolge des Wegfalles der Zufuhren aus dem Osten so ungünstig gestaltet, daß auch bei der Fortdauer der Zufuhren in gleicher Höhe, wie im Vorjahre die Lagerbestände nur noch bis zum 7. Februar reichen würden. Dann könnte im günstigsten Falle nur noch eine Tageskopfration von 80 Gramm Mehl, d. h. ein Drittel der gegenwärtigen Ration, verteilt werden. Die Unmöglichkeit des Abtransportes der in Rußland eingekauften Velsaaten gestattet nur noch die Festabgabe bis zum 1. April, und zwar nur einen Tageskopfsatz von 33 Gramm. Auch die Fleischration von 100 Gramm pro Kopf und Woche kann nur unter Zuhilfenahme ganz beträchtlicher Zufuhren aufrecht erhalten werden; sonst müßte eine starke Herabsetzung aller wichtigsten Lebensmittelrationen spätestens Anfang Februar erfolgen, und damit der jetzt ein Drittel des normalen Durchschnittsnährwertes betragende Nährwert um etwa die Hälfte vermindert werden. Das würde langsame, aber sichere Verhungern bedeuten.

### Plünderungen in Holleschau.

WTB. Brünn, 5. Dez. Durch Tagesbote berichtet: Die Stadt Holleschau war in der Nacht auf gestern Skandalopfer erster Ausschreitungen. Gegen 11 Uhr nachts drangen tschechisch-slowakische Soldaten in die Judengasse ein, nachdem sie vorher in einem Gasthaus gezecht hatten. Dort plünderten sie sämtliche Geschäftstische und Magazine gänzlich aus. Die Wachmannschaft wurde nach kurzem Handgemach entwaffnet. Ein jüdischer Kaufmann, der vor kurzem als Invalide aus dem Felde heimgekehrt war, wurde durch Bajonettstiche und einen Bauchschuß getötet. Ein Vikarfabrikant wurde erschossen. Die Plünderungen dauerten die ganze Nacht an. Morgens griffen die Plünderungen auf den übrigen Teil der Stadt über. In der Frühe traf militärische Hilfe aus Peseck ein, um die Ordnung herzustellen. Diese Abtheilung soll sich jedoch an den Plünderungen betheiligen haben. Die bekannte Kleiderfabrik von Beer wurde vollständig verplündert und ausgeplündert. Der hier angerichtete Schaden beträgt allein 600 000 Kronen. Insgesamt dürfte sich der Schaden auf mehrere Millionen Kronen belaufen. Beinahe der größte Teil der Juden Holleschens verlor, ihrer Habseligkeiten beraubt, gestern die Stadt.

### Die Kölner Kundgebung.

WTB. Köln, 5. Dez. Die Kölner Zeitung schreibt: Die gestern von Trimborn und Dr. Hoeder ausgerichtete rheinisch-westfälische Republik legte den Verdacht nahe, daß es sich bei der Kundgebung ebenso wohl um eine staatspolitische als kirchenpolitische Maßnahme handelt. Unsere Erkundungen an zuständiger Stelle lauten dahin, daß Erzbischof Palais von der gestrigen Versammlung und der neuen Republik genau so überrascht war, wie das übrige Kbln. Kardinal v. Hartmann steht nach wie vor auf dem Boden seines gestrigen Dementis.

### Die Arbeitslosigkeit in Berlin.

Berlin, 5. Dez. Die Berliner Gewerkschaften melden in den letzten Tagen schon hohe Arbeitslosenziffern. Innerhalb einer Woche ist die Zahl allein der arbeitslosen Bauarbeiter von 500 auf annähernd 1000 gestiegen. Bei den Spigarbeitern betrug sie in der vorigen Woche 1600. Sie ist seitdem rapid angewachsen. Bei den Metallarbeitern sind weit über 3000 Arbeitslose vorhanden. Infolge der Ueberfüllung der 28 städtischen Aufnahmestellen für Arbeitslose ist vom Berliner Magistrat eine 24. Stelle eingerichtet worden.

### England.

WTB. London, 5. Dez. Reuters. In einer in Dundee gehaltenen Rede sagte Churchill es bestehe nicht die Absicht die Rückgabe von Helgoland zu verlangen.

### Die Entente gegen die deutschen Bolschewiki.

WTB. Berlin, 6. Dez. In ihrem Leitartikel vom 1. Dezember berichtet die Gazette de Lausanne, daß die Entente den Waffenstillstandsvertrag nicht verlängern vielmehr beim Ablauf den Rhein überschreiten würde, wenn etwa bis dahin der Bolschewismus die Oberhand gewinnen würde. Es wird deutlich ausgeführt, daß die Entente mit allen Mitteln gegen den Bolschewismus vorzugehen und zusammen mit den ordnungsliebenden Teilen der deutschen Bevölkerung gesicherte Verhältnisse wiederherstellen würde. — Da die Gazette de Lausanne im allgemeinen als französisches Sprachrohr gilt, so erscheint dieser Artikel besonders bemerkenswert.

### Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: **Handelkammer Wiesbaden.** Die Metall-Freigabestelle hat in Vorbereitung der Metallbewirtschaftung während der Übergangswirtschaft eine Neueinteilung der Metallberatungs- und Verteilungsstellen vorgenommen, um möglichst alle beteiligten Betriebe einer für sie zuständigen Stelle anzuschließen und damit die Einteilung der einzelnen Verbrauchergruppen bei der Übergangswirtschaft vorzubereiten. Für das Handwerk ist diese Stelle bei dem deutschen Handwerks- und Gewerbetag zu Hannover gebildet worden. Die Metall-Freigabestelle fordert daher alle Handwerksbetriebe, welche unedle Metalle (Kupfer, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Nickel) verarbeiten, auf ihre Betriebe bei der für sie zuständigen Handelskammer anzumelden. Demgemäß richten wir an alle diese Betriebe innerhalb unseres Kammerbezirks hierdurch das dringende Ersuchen, diese Anmeldung alsbald und spätestens bis zum 20. d. Monats bei uns zu tätigen. Nach diesem Tage werden wir unserer Zentralstelle (Kammertag Hannover) die Anmeldungen einsenden. Im eigensten Interesse der Betriebe ist eine reifliche Anmeldung unbedingt erforderlich.

!: **Laurenzthal.** 5. Dez. Einem hiesigen Kaufmann wurden 70 000 Zigarren und 30 000 Zigaretten beschlagnahmt, die er während des Krieges zu hohen Preisen eingekauft hatte und nun zu noch höheren Preisen veräußern wollte. Jetzt muß der Mann die Ware weit unter dem Einkaufspreis abgeben.

!: **Sonnenberg.** 5. Dez. Bei dem Durchzug von Artillerie fiel eine Junge, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt, auf ein Geschütz. Er stürzte ab, wurde überfahren und sofort getötet.

!: **Der Krieg ist wirklich zu Ende.** Das beweist die Tatsache, daß die ersten reisenden Handwerksburschen in den Herbergen wieder auftauchen und um Beschäftigung nachfragen.

!: **Koblenz.** 5. Dez. Am Montag nachmittag drangen zahlreiche Zivilpersonen und Soldaten in die Stallungen der Korpsschäfterei ein und führten daraus etwa 300 Stück Vieh weg ohne daß sie von irgend einer Wehr daran gehindert wurden. Bei den Tieren handelt es sich um feuchenverdächtige Stiere.

!: **Hörsing.** 5. Dez. Beim Durchzug mehrerer Infanteriekolonnen erregte am Mittwoch die auf dem Rathause flatternde rote Fahne das Mißfallen der Soldaten, wobei es zu Kundgebungen kam. Hierauf tippte ein Mitglied des A- und S-Regiments in nicht mißverständlicher Weise mit dem Finger an die Säulen. Nunmehr stürmten die Soldaten in das Rathaus rissen die Fahne herunter, zerrissen sie und ließen sie schließlich von nachfolgenden Fuhrwerken kurz und klein fahren. — Nach in Niederrhein heimkehrenden Fronttruppen die rote Fahne vom Rathaus herunter.

## Fischerei.

Gefuche um Verabfolgung von Erlaubnisforten zur Meerfischerei für 1919 sind bis

9. Dezember 1918, vorm. 11 Uhr

im Kurassenenbüro abzugeben.

In den Gefuchen ist anzugeben, ob die Karte für **Kugelfischerei** oder zum Fischen mit **Sebegarn** oder **Streichhamen** gewünscht wird. Zu dem Gefuche sind ganze Bogen zu verwenden und Name, Stand, Straße und Hausnummer genau einzutragen.

Unvollständige Gefuche bleiben unberücksichtigt. 188

Bad Ems, den 3. Dezember 1918.

Die Kurkommission.

## Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Raxeneinbogen liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Raxeneinbogen, den 5. Dezember 1918.

Postamt.

## Augustaheim, Bad Ems, Wilhelmsallee 8

(ehemals Haus Karnowsky.) 11085

Töchterheim zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zur Erziehung der Hauswirtschaft. Näheres durch Prospekt. **Marie-Luise Briegleb, Hilda Wirén, Walburg Lohmeyer.**

Im Auftrage des Kreises werden aus Beständen der Heeresverwaltung

## Bekleidungs-

## und Ausrüstungsstücke

verkauft. Verkauf für Großabnehmer

Sonntag, den 8. d. Mts., 2 Uhr nachm.

Einzelverkauf Montag u. folgende Tage

ab 9 Uhr vormittags. Verkaufsort

Stollsgarten in Diez,

Birlenbacherweg.

## Lichtspieltheater

Diez a. d. Lahn.

Sonntag, 8. Dez., ab 3 Uhr pünktlich  
Montag, 9. Dez., ab 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr pünktlich.

## Das verwunschene Schloß

Märchen in 4 Akten mit Hella Moja.

## Familie Habelmann

Lustspiel in 2 Akten.

## Bekanntmachung.

Während der Hauptdurchzug beendet ist, soll sofort mit einer gründlichen Reinigung der Straßen begonnen werden. In den Hauptdurchzugsstraßen stellt die Stadt Hilfskräfte an und sorgt für Abfuhr, bittet aber auch die Anwohner um Mitwirkung, damit die Straßen alsbald das alte Bild der Reinlichkeit wiedergewinnen. Die Fahnen sind einzuziehen. Wir nehmen ferner Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß immerhin durch die einquartierten Truppen eine gewisse Gefahr der Ungeziefer-Übertragung begründet ist und daher Vorkehrungen getroffen werden müssen, dieser Gefahr zu begegnen. Es liegt sowohl im eigenen Interesse der Quartiergeber als auch im allgemeinen gesundheitlichen Interesse, die von den Truppen beanagten Räume sofort gründlich lüften und reinigen zu lassen, alle in diesen Räumen gebrauchte Leib-, Tisch- und Bettwäsche entweder zu desinfizieren oder tüchtig auszuwaschen und die Holzteile (auch in den Aborts) mit Holz abzuwaschen. Da, wo Betten zur Verfügung gestellt worden sind, ist ein Auseinandernehmen und gründliches Desinfizieren unerlässlich. Der Desinfektionsapparat des Städt. Krankenhauses steht auf vorherige Anmeldung zur Verfügung.

Diez, den 6. Dez. 1918. Der Magistrat.

## Weihnachtsbitte.

Unter denen, die trotz des Ernstes der Zeit es sich nicht nehmen lassen, erwartungsvoll dem nahenden Christfest entgegenzusehen, gehören auch die Kinder, die in unserer Stinderschule gesammelt sind. Wir haben ihre Hoffnung auf eine bescheidene Christfeier in ihrem Schulraum ihnen nicht nehmen wollen im Vertrauen darauf, daß auch in diesem Jahr das Wohlwollen unserer Freunde uns die Mittel für eine Weihnachtsbescherung darbieten wird. So bitten wir herzlich um eine Beisteuer für dieselbe. Alle Gaben, die ein Kinderherz erfreuen können wie Spielsachen, Kleidungsstücke, Backwerk, bei auch Geschenke in bar sind willkommen. Zur Empfangnahme derselben sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit, wie auch die derzeitige Leiterin der Schule, Schwester Pauline Ohlgart.

## Der Vaterl. Frauenverein Diez-Dransiefen

Frau Gabriel, Vorsitzende. Frau Herrn. Baltzer. Frau Wilh. Kuhl. Frau Pfarrer Dreher. Frau Eichholz. Frau Follen. Fräulein Else Hehl. Frau Matilde Müller. Frau Medizinalrat Petschull. Frau Eichmeister Neusch. Frau Sophie Schmidt. Frau Pfarrer Schwarz. Frau Karl Thomas. Frau Dekan Wilhelmi. Frau Kreissekretär Zimmermann.

Habe wieder meine Tätigkeit als

## Zahntechniker

aufgenommen und bitte um Zuspruch.

Sprechstunden täglich.

## V. Ehrenberg

Diez a. L., Rosenstraße.

Sprechzeit von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Sonntags bis 12 Uhr vormittags.

Behandlung sämtlicher Kassenmitglieder (110

## Schwerhörigkeit

taun beseitigt oder gebessert werden. Auskunft gegen Porto. 1101  
Hilkebrand, Bornhausen  
(Braunschwieg).

## Alle Musiknoten

liefert Eifka-Voring Oberlaksstein a. Rh. Preisliste unentgeltlich.  
Verkauf: Adolfsstrasse 45. 11099